



# DÄD!MÄT

## Brings Music To Life!



### Presse-Zitate

#### HIFI & Musik Journal, Ulrich Michalik:

Dass keine Tellermatte wie die andere klingt, ist eine highfidele Binsenweisheit. Aber kann eine schöne Tellermatte mehr bewirken als jeder Kabeltausch? Kann sie eine Anlage tatsächlich auf ein höheres Level heiven? Kann sie gar den so häufig missbrauchten Terminus Komponentenstatus für sich reklamieren? Sie kann, liebe Leser, sie kann. Und wenn sie aus dem Schwarzwald kommt und von einem gewissen Volker Kühn entwickelt wurde, dann kann sie noch einiges mehr. Mir fällt partout nichts ein, wie ein Analogliebhaber rund 100 Euro klanglich und emotional gewinnbringender investieren könnte. Auf den Punkt gebracht - ein Hammeriteil! ■

#### LP, Thomas Schmidt: Die Matte der Matten

Hat man einmal mit der Däd!Mät gehört, dann mag man nicht mehr zurück zur alten Filz- oder Gummimatte. Man muss die Matte nur mal auf einen der berühmtesten alten Thorensteller legen und sich dann vor Ohren führen, auf welchem Niveau der alte TD160 spielen kann, dann ist alles klar. Sogar bei modernen Toplaufwerken lohnt sich das Experiment: Mit der Däd!Mät macht man auf keinen Fall etwas falsch und die Investition von gerade einmal 98 Euro lohnt sich immer. ■

#### IMAGE HiFi, Hartmut Tielitz:

Eine Wirkung, die bei den von mir verwendeten Plattenspielern gleichermaßen eintrat, war eine sofort wahrnehmbare Verbesserung der Laufruhe. Die Komponenten spielten wie von unnötigem Ballast befreit auf. Oft wird Ruhe im Klangbild ja als schwarzer Hintergrund beschrieben, vor dem sich die Musik abspielt. Hier aber entsteht die Musik gleichsam ohne Hintergrund, sie ist einfach da. Nichts wird hinzugefügt oder weggelassen, aber das, was da ist, wirkt besser differenziert und gelöster. Tonal vollkommen ausgewogen, bleibt das Schwingungsspektrum verschiedener Instrumente erhalten und kann sich besser entfalten. Wie aber bei der Wiedergabe der von Collin Walcott auf dem Stück „Rapids“ der amerikanischen Formation Oregon (Album Oregon, ECM 1258, 811711-1, D 1983, LP) gespielten Schlaginstrumenten zwischen feinsten Ein- und Ausschwingvorgängen differenziert wird und dabei auch delikateste musikalische Ausdrucksmöglichkeiten zur Geltung kommen, das war neu! Klaviermusik klang mit der DÄD!MÄT rhythmisch gestrafft und noch prägnanter, zugleich aber konnte

**Bitte beachten Sie, dass feine Kratzer und Druckstellen auf der Rückseite processbedingt sind. Dies hat keinerlei Einfluss auf die Klangqualität!**

### Review Excerpts

ich die ganz feinen Unterschiede in der Anschlagsdynamik und im Verklängen der einzelnen Töne ganz mühelos verfolgen. Auch habe ich ein so oft gespieltes Album wie Miles Davis' Kind Of Blue (Columbia PC 8163, US (1959) 1977, LP) neu entdeckt. Obwohl bei den Bläsern wie auch bei Paul Chambers' Bass nahm ich Nuancen wahr, die mir früher entgangen waren, das war neu! Nach vielen Hörstunden mit unterschiedlichster Musik war das Ergebnis klar: Diese Tellerauflage bleibt hier! Ich kann die DÄD!MÄT von Black Forest Audio nur wärmstens empfehlen. ■

#### STEREO, Matthias Böde: DÄD, but alive

Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter kicken! Insgesamt gilt: Ein paar Plattenseiten mit dem todsicheren „DÄD“-Doppel gehört, und man wird's nicht mehr ohne tun wollen. ■

#### Audio Accessory Excellence Award 2022, Japan

Mit einer oben liegenden Rändelschraube wird die DÄD!CLÄMP auf der Mittelachse fixiert und dann mit einer zweiten Schraube darunter die Platte mit variabler Dosierung auf den Teller gedrückt, bis auch weilige Vinyl-Scheiben perfekt plan aufliegen. Die Platte scheint am Teller zu kleben, befanden die beiden Jury-Mitglieder, der Klang werde klarer und konturierter, der Bass straffer und Mitten und Höhen wirken wie befreit mit höherer Feinauflösung. Bei kombinierter Anwendung von DÄD!CLAMP und DÄD!MAT verdoppelt sich die Wirkung nach Meinung der beiden japanischen Analog-Spezialisten sogar. Die DÄD!MÄT sorge in der Folge für mehr Ordnung im Klangbild, arbeite feinste Details heraus und bringe Nuancen im Bass zum Vorschein. Schon für sich betrachtet, sei die Wirkung der beiden analogen Zubehörteile bemerkenswert, aber in der Kombination von DÄD!CLAMP und DÄD!MAT erhöhe sich der Grad an Tiefe und Realismus in der Wiedergabe dramatisch oder mit den Worten von Masamitsu Fukuda ausgedrückt: „Ich bekam eine Gänsehaut, als ich es hörte.“

#### From the Japanese AA-Award Jury:

“Viewed alone both DÄD!CLAMP and DÄD!MAT work a treat, but their combination enhances the level of depth and realism in the reproduction dramatically or how Masamitsu Fukuda ended: „It really gave me goose bumps first time listening to it.“ ■

**Please note: Fine scratches and marks are not to prevent by our production process. There is no influence on the Quality of sound reproduction!**